

INHALT

Vorwort	I
-------------------	---

ERSTER TEIL (BERICHT)

KLEINE TAGTRÄUME

1. Wir fangen leer an	21
2. Vieles schmeckt nach mehr	21
3. Täglich ins Blaue hinein	21
4. Versteck und schöne Fremde	22
Unter sich 22 – Daheim schon unterwegs 23	
5. Flucht und die Rückkehr des Siegers	24
Ab zu Schiff 25 – Die funkelnde Schale 26	
6. Reifere Wünsche und ihre Bilder	30
Die lahmen Gäule 31 – Nacht der langen Messer 32 – Kurz vor Torschluß 33 – Erfindung eines neuen Vergnügens 35 – Gelegen- heit, freundlich zu sein 36	
7. Was im Alter zu wünschen übrigbleibt	37
Wein und Beutel 38 – Heraufbeschworene Jugend; Gegenwunsch: Ernte 38 – Abend und Haus 41	
8. Das Zeichen, das wendet	44

ZWEITER TEIL (GRUNDLEGUNG)

DAS ANTIZIPIERENDE BEWUSSTSEIN

9. Was als Drängen vor sich geht	49
10. Nacktes Streben und Wünschen, nicht gesättigt	49

11.	Der Mensch als ziemlich umfängliches Triebwesen . .	52
	Der einzelne Leib 52 – Kein Trieb ohne Leib dahinter 52 – Die wechselnde Leidenschaft 54	
12.	Verschiedene Auffassungen vom menschlichen Grundtrieb	55
	Der geschlechtliche Trieb 55 – Ichtrieb und Verdrängung 56 – Verdrängung, Komplex, Unbewußtes und die Sublimierung 59 – Machttrieb, Rauschtrieb, Kollektiv-Unbewußtes 63 – »Eros« und die Archetypen 67	
13.	Die geschichtliche Begrenztheit aller Grundtriebe; verschiedene Lagen des Selbstinteresses; gefüllte und Erwartungs-Affekte	71
	Der dringende Bedarf 71 – Verläßlichster Grundtrieb: Selbsterhaltung 72 – Geschichtlicher Wandel der Triebe, auch des Selbsterhaltungstrieb 74 – Gemütsbewegung und Selbstzustand, Appetitus der Erwartungsaffekte, vorzüglich der Hoffnung 77 – Selbsterweiterungstrieb nach vorwärts, tätige Erwartung 84	
14.	Grundsätzliche Unterscheidung der Tagträume von den Nachträumen. Versteckte und alte Wunscherfüllung im Nachtraum, ausfabelnde und antizipierende in den Tagphantasien	86
	Neigung zum Traum 86 – Träume als Wunscherfüllung 87 – Angsttraum und Wunscherfüllung 91 – Eine Hauptsache: Der Tagtraum ist keine Vorstufe des nächtlichen Traums 96 – Erster und zweiter Charakter des Tagtraums: freie Fahrt, erhaltenes Ego 98 – Dritter Charakter des Tagtraums: Weltverbesserung 102 – Vierter Charakter des Tagtraums: Fahrt ans Ende 107 – Ineinander nächtlicher und täglicher Traumspiele, seine Auflösung 111 – Nochmals Neigung zum Traum: die »Stimmung« als Medium von Tagträumen 116 – Nochmals die Erwartungsaffekte (Angst, Furcht, Schreck, Verzweiflung, Hoffnung, Zuversicht) und der Wachtraum 121	
15.	Entdeckung des Noch-Nicht-Bewußten oder der Dämmerung nach Vorwärts. Noch-Nicht-Bewußtes als neue Bewußtseinsklasse und als Bewußtseinsklasse des Neuen: Jugend, Zeitwende, Produktivität. Begriff der utopischen Funktion, ihre Begegnung mit Interesse, Ideologie, Archetypen, Idealen, Allegorien-Symbolen	129

	Die zwei Ränder 129 – Doppelte Bedeutung des Vorbewußten 130 – Noch-Nicht-Bewußtes in Jugend, Zeitwende, Produktivität 132 – Weiteres zur Produktivität: ihre drei Stadien 138 – Unterschiede des Widerstands, den das Vergessene und das Noch-Nicht-Bewußte der Erhellung entgegensetzen 144 – Epilog über die Sperre, die den Begriff des Noch-Nicht-Bewußten so lange verhindert hat 149 – Die bewußte und die gewußte Tätigkeit im Noch- Nicht-Bewußten, utopische Funktion 161 – Weiter utopische Funktion: das Subjekt in ihr und der Gegenzug gegen das schlecht Vorhandene 167 – Berührung der utopischen Funktion mit Inter- esse 171 – Begegnung der utopischen Funktion mit Ideologie 174 – Begegnung der utopischen Funktion mit Archetypen 181 – Be- gegnung der utopischen Funktion mit Idealen 189 – Begegnung der utopischen Funktion mit Allegorien-Symbolen 199	
16.	Utopischer Bildrest in der Verwirklichung; ägyptische und trojanische Helena	204
	Träume wollen ziehen 204 – Nicht-Genügen und was darin stek- ken kann 205 – Erster Grund der Enttäuschung: Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück; zweiter Grund: Verselbständigter Traum und die Sage der doppelten Helena 206 – Einwand gegen den ersten und zweiten Grund: Odyssee des Stilliegens 213 – Dritter Grund der utopischen Restbilder: die Aporien der Ver- wirklichung 217	
17.	Die Welt, worin utopische Phantasie ein Korrelat hat; reale Möglichkeit, die Kategorien Front, Novum, Ulti- mum und der Horizont	224
	Der Mensch ist nicht dicht 224 – Vieles in der Welt ist noch un- geschlossen 225 – Militanter Optimismus, die Kategorien Front, Novum, Ultimum 227 – Das »nach Möglichkeit« und das »in Möglichkeit Seiende«, Kälte- und Wärmestrom im Marxismus 235 – Künstlerischer Schein als sichtbarer Vor-Schein 242 – Falsche Autarkie; Vor-Schein als reales Fragment 250 – Es geht um den Realismus, alles Wirkliche hat einen Horizont 256	
18.	Die Schichten der Kategorie Möglichkeit	258
	Das formal Mögliche 258 – Das sachlich-objektiv Mögliche 259 – Das sachhaft-objektgemäß Mögliche 264 – Das objektiv-real Mögliche 271 – Erinnerung: Logisch-statischer Kampf gegen das Mögliche 278 – Möglichkeit verwirklichen 284	
19.	Weltveränderung oder die Elf Thesen von Marx über Feuerbach	288

Zeit der Abfassung 289 – Frage der Gruppierung 293 – Erkenntnistheoretische Gruppe: Die Anschauung und Tätigkeit (Thesen 5, 1, 3) 295 – Anthropologisch-historische Gruppe: Die Selbstentfremdung und der wahre Materialismus (Thesen 4, 6, 7, 9, 10) 304 – Theorie-Praxis-Gruppe: Beweis und Bewährung (Thesen 2,8) 310 – Das Lösungswort und sein Sinn (These 11) 319 – Der archimedische Punkt; Wissen nicht nur auf Vergangenes, sondern wesentlich auf Heraufkommendes bezogen 328

20. Zusammenfassung / Antizipatorische Beschaffenheit und ihre Pole: Dunkler Augenblick – Offene Adäquatheit 334
 Puls und gelebtes Dunkel 334 – Platz für möglichen Vormarsch 335 – Quell und Mündung: das Staunen als absolute Frage 336 – Nochmals: Dunkel des gelebten Augenblicks; Carpe diem 338 – Dunkel des gelebten Augenblicks, Fortsetzung: Vordergrund, schädlicher Raum, Melancholie der Erfüllung, Selbstvermittlung 343 – Nochmals Staunen als absolute Frage, in Angst- wie Glücksgestalt; der schlechthin utopische Archetyp: höchstes Gut 350 – Das Nicht im Ursprung, das Noch-Nicht in der Geschichte, das Nichts oder aber das Alles am Ende 356 – Utopie kein dauernder Zustand; also doch: Carpe diem, aber als echtes an echter Gegenwart 364
21. Tagtraum in entzückender Gestalt: Pamina oder das Bild als erotisches Versprechen 368
 Der zärtliche Morgen 368 – Wirkung durchs Porträt 369 – Nimbus um Begegnung, Verlobung 373 – Zuviel Bild, Rettung davor, Nimbus um die Ehe 375 – Hohes Paar, Corpus Christi oder kosmisch und christförmig gewesene Utopie der Ehe 381 – Nachbild der Liebe 385
22. Tagtraum in symbolischer Gestalt: Lade der Pandora; das gebliebene Gut 387

DRITTER TEIL (ÜBERGANG)

WUNSCHBILDER IM SPIEGEL

(AUSLAGE, MÄRCHEN, REISE, FILM, SCHAUBÜHNE)

23. Sich schöner machen, als man ist 395
24. Was einem heute der Spiegel erzählt 396
 Schlank sein 396 – Stark im Ducken 396

25. Das neue Kleid, die beleuchtete Auslage 397
 Gut aufgebaut 398 – Licht der Reklame 400
26. Schöne Maske, Kukluxklan, die bunten Magazine . . 401
 Die krummen Wege 402 – Erfolg durch Schrecken 403 – Erfolgs-
 bücher, Geschichten aus Syrup 406
27. Bessere Luftschlösser in Jahrmarkt und Zirkus, in
 Märchen und Kolportage 409
 Mut des Klugen 411 – Tischleindeckdich, Geist der Lampe 412 –
 »Auf Flügeln des Gesanges, Herzliebchen, trag ich dich fort« 415 –
 »Fort nach den Fluren des Ganges, dort weiß ich den schönsten
 Ort« 418 – Südsee in Jahrmarkt und Zirkus 421 – Das wilde
 Märchen: als Kolportage 426
28. Reiz der Reise, Antiquität, Glück des Schauerromans 429
 Schöne Fremde 430 – Fernwunsch und historisierendes Zimmer
 im neunzehnten Jahrhundert 435 – Aura antiker Möbel, Ruinen-
 zauber, Museum 442 – Schloßgarten und die Bauten Arkadiens
 449 – Tolles Wetter, Apollo bei Nacht 453
29. Wunschbild im Tanz, die Pantomime und das Filmland 456
 Neuer Tanz und alter 457 – Neuer Tanz als ehemals expressio-
 nistischer, Exotik 460 – Kulttanz, Derwische, seliger Reigen 462 –
 Die taubstumme und die bedeutende Pantomime 467 – Neuer
 Mimus durch die Kamera 471 – Traumfabrik im verrotteten und
 im transparenten Sinn 474
30. Die Schaubühne, als paradigmatische Anstalt betrach-
 tet, und die Entscheidung in ihr 478
 Der Vorhang geht auf 478 – Die Probe aufs Exempel 479 – Wei-
 teres zur Probe aufs zu suchende Exempel 483 – Lektüre, Sprach-
 mimik und Szene 485 – Illusion, aufrichtiger Schein, moralische
 Anstalt 490 – Falsche und echte Aktualisierung 494 – Weitere
 echte Aktualisierung: Nicht Furcht und Mitleid, sondern Trotz
 und Hoffnung 497
31. Verspottete und gehaßte Wunschbilder, freiwillig
 humoristische 500
 Das Wörtchen Wenn 500 – »Die neumodischen Dinge taugen alle
 nichts« 501 – Le Néant; Un autre monde 502 – Die »Vögel« des
 Aristophanes und das Wolkenkuckucksheim 505 – Fröhliche Über-
 bietung: Lukians »Vera historia« 507 – Freiwillig-humoristische
 Wunschbilder 509
32. Happy-end, durchschaut und trotzdem verteidigt . . 512

GRUNDRISSE EINER BESSEREN WELT

(HEILKUNST, GESELLSCHAFTSSYSTEME, TECHNIK,
ARCHITEKTUR, GEOGRAPHIE, PERSPEKTIVE
IN KUNST UND WEISHEIT)

33. Ein Träumer will immer noch mehr 523
34. Übung des Leibs, tout va bien 523
35. Kampf um Gesundheit, die ärztlichen Utopien 526
Ein warmes Bett 526 – Irre und Märchen 527 – Arznei und
Planung 529 – Zögerung und Ziel im wirklichen leiblichen Um-
bau 536 – Malthus, Geburtenziffer, Nahrung 542 – Die Sorge
des Arztes 545
36. Freiheit und Ordnung, Abriß der Sozialutopien . . . 547
I. *Einführung* / Ein schlichtes Mahl 547 – Die gebratenen Tau-
ben 548 – Irrsinn und Kolportage auch hier 548 – New Moral
Worlds am Horizont 551 – Utopien haben ihren Fahrplan 555
II. *Soziale Wunschbilder der Vergangenheit* / Solon und die be-
scheidene Mitte 558 – Diogenes und die musterhaften Bettler 559 –
Aristipp und die musterhaften Schmarotzer 560 – Platons Traum
vom dorischen Staat 562 – Hellenistische Staatsmärchen, Sonnen-
insel des Jambulos 566 – Stoa und internationaler Weltstaat 569 –
Bibel und Reich der Nächstenliebe 575 – Augustins Gottesstaat
aus Wiedergeburt 582 – Joachim di Fiore, drittes Evangelium
und sein Reich 590 – Thomas Morus oder die Utopie der sozialen
Freiheit 598 – Gegenstück zu Morus: Campanellas Sonnenstaat
oder die Utopie der sozialen Ordnung 607 – Sokratische Frage
nach Freiheit und Ordnung, unter Berücksichtigung von »Utopia«
und »Civitas solis« 614 – Fortgang: Sozialutopien und klassisches
Naturrecht 621 – Aufgeklärtes Naturrecht an Stelle von Sozial-
utopien 629 – Fichtes geschlossener Handelsstaat oder Produktion
und Tausch nach Vernunftrecht 637 – Föderative Utopien im
neunzehnten Jahrhundert: Owen, Fourier 647 – Zentralistische
Utopien im neunzehnten Jahrhundert: Cabet, Saint-Simon 654 –
Individuelle Utopisten und die Anarchie: Stirner, Proudhon,
Bakunin 662 – Proletarisches Luftschloß aus dem Vormärz: Weitling
670 – Ein Fazit: Schwäche und Rang der rationalen Utopien 674
III. *Projekte und Fortschritt zur Wissenschaft* / Aktueller Rest:
bürgerliche Gruppenutopien 680 – Anfang, Programm der Ju-
gendbewegung 683 – Kampf ums neue Weib, Programm der
Frauenbewegung 687 – Altneuland, Programm des Zionismus

37. Wille und Natur, die technischen Utopien 729

I. *Magische Vergangenheit* / Ins Elend gestürzt 730 – Feuer und neue Rüstung 731 – Irrsinn und Aladins Märchen 731 – »Professor Mystos« und die Erfindung 734 – Andreäs »Chymische Hochzeit Christiani Rosenkreutz anno 1459« 740 – Nochmals Alchymie: *mutatio specierum* (Umwandlung der anorganischen Arten) und ihr Brutofen 746 – Ungeregelte Erfindungen und »Propositiones« im Barock 754 – Bacons *Ars inveniendi*; Fortleben der Lullischen Kunst 758 – *Nova Atlantis*, das utopische Laboratorium 763,

II. *Nicht-euklidische Gegenwart und Zukunft, technisches Anschlußproblem* / Auch Pläne müssen angetrieben werden 767 – Spätbürgerliche Drosselung der Technik, abgesehen von der militärischen 768 – Entorganisierung der Maschine, Atomenergie, nicht-euklidische Technik 771 – Subjekt, Rohstoffe, Gesetze und Anschluß in der Entorganisierung 778 – Elektron des menschlichen Subjekts, der Willenstechnik 788 – Mitproduktivität eines möglichen Natursubjekts oder konkrete Allianztechnik 802 – Technik ohne Vergewaltigung; ökonomische Krise und technischer Unfall 807 – Gefesselter Riese, verschleierte Sphinx, technische Freiheit 813

38. Bauten, die eine bessere Welt abbilden, architektonische Utopien 819

I. *Figuren der alten Baukunst* / Blick durchs Fenster 819 – Träume an der pompejanischen Wand 820 – Festschmuck und barocke Bühnenbauten 821 – Wunscharchitektur im Märchen 827 – Wunscharchitektur in der Malerei 830 – Die Bauhütten oder architektonische Utopie bei der Ausführung 835 – Ägypten oder die Utopie Todeskristall, Gotik oder die Utopie Lebensbaum 844 – Weitere und einzelne Exempel von Leitraum in der alten Baukunst 850

II. *Die Bebauung des Hohlraums* / Neue Häuser und wirkliche Klarheit 858 – Stadtpläne, Idealstädte und nochmals wirkliche Klarheit: Durchdringung des Kristalls mit Fülle 863

39. Eldorado und Eden, die geographischen Utopien . . . 873

Die ersten Lichter 873 – Erfinden und Entdecken; Eigenart der geographischen Hoffnung 874 – Wiederum Märchen, Goldenes Vlies und Gral 880 – Phäakeninsel, der schlimme Atlantik, Lage des irdischen Paradieses 884 – Meerfahrt St. Brendans, Reich des Priesterkönigs Johannes; amerikanisches, asiatisches Paradies 892 –

- Kolumbus am Orinoko-Delta; Kuppel der Erde 904 – Südland und die Utopie Thule 909 – Bessere Wohnstätten auf anderen Sternen; hic Rhodus 915 – Die Kopernikanische Beziehung, Baa-
ders »Zentralerde« 918 – Geographische Verlängerungslinie in
Nüchternheit; der Fundus der Erde, mit Arbeit vermittelt 924
40. Dargestellte Wunschlandschaft in Malerei,
Oper, Dichtung 929
- Die bewegte Hand 930 – Blume und Teppich 930 – Stilleben aus
Menschen 931 – Einschiffung nach Cythera 932 – Perspektive
und großer Horizont bei van Eyck, Leonardo, Rembrandt 935 –
Stilleben, Cythera und weite Perspektive in der Dichtung: Heinse,
Roman der Rose, Jean Paul 939 – Die Wunschlandschaft Perspek-
tive in der Ästhetik; Rang der Kunststoffe nach Maßgabe ihrer
Tiefen- und Hoffnungsdimension 945 – Maler des gebliebenen
Sonntags, bei Seurat, Cézanne, Gauguin; Giottos Legenden-
land 952 – Legendenland in der Dichtung: als himmlische Rose
in Dantes Paradiso, als transzendentes Hochgebirge im Faust-
Himmel 961 – Prunk, Elysium in Oper und Oratorium 969 –
Berührung des Interieurs und des Unbegrenzten im Geist der
Musik: Kleists Ideallandschaft; Sixtinische Madonna 977
41. Wunschlandschaft und Weisheit sub specie aeternitatis
und des Prozesses 982
- Die Suche nach dem Maß 982 – Das »Eigentliche« in Urstoff und
Gesetz 984 – Kant und intelligibles Reich; Platon, Eros und die
Wertpyramide 987 – Bruno und das unendliche Kunstwerk;
Spinoza und die Welt als Kristall 993 – Augustin und Ziel-
geschichte; Leibniz und die Welt als Erhellungsprozeß 1000 – Der
wachthabende Begriff oder das »Eigentliche« als Aufgabe 1011 –
Zwei Wunschsätze: Die lehrbare Tugend, der kategorische Impe-
rativ 1016 – Der Satz des Anaximander oder Welt, die sich ins
Gleiche stellt 1026 – Leichtigkeit in der Tiefe, Freudigkeit des
Lichtwesens 1031
42. Achtsturentag, Welt im Frieden, Freizeit und Muße 1039
- Die Peitsche des Hungers 1040 – Aus den Kasematten der Bour-
geoisie 1040 – Allerhand Milderung durch Wohltat 1045 – Bür-
gerlicher Pazifismus und Friede 1048 – Technische Reife, Staats-
kapitalismus und Staatssozialismus; Oktoberrevolution 1053 –
Täuschungen der Freizeit: Ertüchtigung zum Betrieb 1062 –
Gebliebene ältere Formen der Freizeit, verdorben, doch nicht
hoffnungslos: Steckenpferd, Volksfest, Amphitheater 1065 – Die
Umgebung der Freizeit: Utopisches Buen Retiro und Pastorale
1073 – Muße als unerläßliches, erst halb erforschtes Ziel 1080

WUNSCHBILDER DES ERFÜLLTEN AUGENBLICKS

(MORAL, MUSIK, TODESBILDER, RELIGION,
MORGENLAND NATUR, HÖCHSTES GUT)

43. Nicht im reinen mit sich 1089
44. Haus und Schule leiten an 1090
45. Leitbilder selber, um menschenähnlich zu werden . . . 1093
46. Leittafeln des gefährlichen und des glücklichen Lebens 1097
So manches offen 1097 – Zu warm gekleidet 1097 – Wilde, verwegene Jagd 1098 – Französisches Glück und Freude 1100 – Abenteuer des Glücks 1101
47. Leittafeln der Willenstempi und der Betrachtung, der Einsamkeit und der Freundschaft, des Individuums und der Gemeinschaft 1103
Ein anständiger Mensch 1103 – Fabius oder der zaudernde Täter 1104 – Sorel, Machiavelli oder Tatkraft und Glücksrad 1106 – Bruchproblem, Herkules am Scheideweg, Dionysos-Apollo 1113 – Vita activa, Vita contemplativa oder die Welt des erwählten guten Teils 1119 – Doppellicht Einsamkeit und Freundschaft 1125 – Doppellicht Individuum und Kollektiv 1134 – Rettung des Individuums durch Gemeinsamkeit 1139
48. Der junge Goethe, Nicht-Entsagung, Ariel 1143
Der Wunsch zu zerschlagen 1143 – Glück und Leid des Wertherschen 1144 – Die Forderung, Prometheus, Ur-Tasso 1146 – Intention der Erhabenheit, Faust-Gotik und Metamorphose 1152 – Ariel und die dichterische Phantasie 1158 – Das Dämonische und die sich sagende allegorisch-symbolische Verschlossenheit 1162 – Nur wer die Sehnsucht kennt: Mignon 1167 – Wünsche als Vor-gefühle unserer Fähigkeiten 1172
49. Leitfiguren der Grenzüberschreitung; Faust und die Wette um den erfüllten Augenblick 1175
Kein nasses Stroh 1175 – Die Laute schlagen und die Gläser leeren 1176, – Don Giovanni, alle Frauen und die Hochzeit 1180 – Faust, Makrokosmos, Verweile doch, du bist so schön 1188 – Faust, Hegels Phänomenologie und das Ereignis 1194 – Odysseus starb

nicht in Ithaka, er fuhr zur unbewohnten Welt 1201 – Hamlet, verschlossener Wille; Prospero, grundlose Freude 1206

50. Leittafeln abstrakter und vermittelter Grenzüberschreitung, angezeigt an Don Quichotte und Faust . . . 1214

Der gärende Wille 1214 – Don Quichottes traurige Gestalt und goldene Illusion 1216 – Verwandtes: Unrecht und Recht Tassos gegen Antonio 1235 – Das Luziferisch-Prometheische und die Klangsicht 1238

51. Überschreitung und intensitätsreichste Menschwelt in der Musik 1243

Glück der Blinden 1243 – Die Nymphe Syrinx 1244 – Bizarrer Held und Nymphe: Symphonie fantastique 1246 – Menschlicher Ausdruck als unabtrennbar von Musik 1248 – Musik als Kanon und Gesetzwelt; Sphärenharmonie, humanere Leitsterne 1258 – Tonmalerei, nochmals Naturwerk, die Intensität und Moralität Musik 1270 – Der Hohlraum; Subjekt der Sonate und Fuge 1280 – Trauermarsch, Requiem, Kondukt hinter den Tod 1289 – Mar-seillaise und Augenblick in Fidelio 1295

52. Selbst und Grablampe oder Hoffnungsbilder gegen die Macht der stärksten Nicht-Utopie: den Tod 1297

I. *Einführung* / Vom Sterben nicht reden 1298 – Utopien der Nacht, die auf dieser Welt keinen Morgen mehr hat 1299

II. *Religiöse Kontrapunkte aus Tod und Sieg* / Vom Toten nur Gutes 1304 – Schatten und griechische Dämmerung 1306 – Bejahung der Wiederkehr; orphisches Rad 1308 – Elixiere der Seele und gnostische Himmelsreise 1312 – Der ägyptische Himmel im Grab 1319 – Biblische Auferstehung und Apokalypse 1323 – Mohammedanischer Himmel, Stärke des Fleisches, Zaubergarten 1333 – Lauter Ruhe sucht auch noch Befreiung vom Himmel, Wunschbild Nirwana 1336

III. *Aufgeklärte und romantische Euthanasien* / Der Freigeist als Starkgeist 1343 – Jüngling mit der umgekehrten Fackel und mit der neu entzündeten 1344 – Auflösung ins All, letale Rückkehr zur Natur 1350 – Gletscher, Erdmutter und Weltgeist 1355

IV. *Weitere säkularisierte Gegenzüge, Nihilismus, Haus der Menschheit* / Immer noch Färben des Nichts 1360 – Vier Zeichen eines beliebigen Glaubens 1361 – Die metaphorische Unsterblichkeit: im Werk 1366 – Der Tod als Meißel in der Tragödie 1372 – Verschwinden des letalen Nichts im sozialistischen Bewußtsein 1378

V. *Lebenslust und Fragment in allen Dingen* / Forschende Reise in den Tod 1384 – Der Augenblick als Nicht-Da-Sein; Exterritorialität zum Tod 1385

53. Wachsender Menscheinsatz ins religiöse Geheimnis,
in Astralmythos, Exodus, Reich; Atheismus und die
Utopie des Reichs 1392

I. *Einführung* / In guter Hand 1392 – Wiederum Irre, okkultes
Pfad 1393 – Häuptling und Zauberer; jede Religion hat Stif-
ter 1399 – Ein Numinoses, auch im religiösen Humanum 1405

II. *Stifter, Frohbotschaften und Cur Deus homo* / Der fremde
Lehrer: Kadmos 1417 – Sänger des rauschhaften Heils: Orpheus
1418 – Dichter apollinischer Götter und ihres Beistands: Homer
und Hesiod; römische Staatsgötter 1419 – Der unaufgeblühte
Glaube an Prometheus und die tragische Liturgie: Äschylos 1427 –
Fischmensch und Mondschröber des Astralmythos: Oannes, Her-
mes Trismegistos-Thot 1432 – Frohbotschaft des irdisch-himm-
lischen Gleichgewichts und des unscheinbaren Welttakts (Tao):
Konfuzius, Laotse 1438 – Stifter, der zur Frohbotschaft bereits
selber gehört: Moses, sein Gott des Exodus 1450 – Moses oder
das Bewußtsein der Utopie in der Religion, der Religion in der
Utopie 1456 – Kriegerischer Selbsteinsatz, gemengt mit Astral-
licht: Zoroaster, Mani 1464 – Erlösender Selbsteinsatz, begrenzt
auf Akosmos, bezogen auf Nirwana: Buddha 1474 – Stifter aus
dem Geist Mosis und des Exodus, völlig zusammenfallend mit
seiner Frohbotschaft: Jesus, Apokalypse, Reich 1482 – Jesus und
der Vater; Paradiesschlange als Heiland; die drei Wunsch-Myste-
rien: Auferstehung, Himmelfahrt, Wiederkehr 1493 – Fanatismus
und Ergebung in Allahs Willen: Mohammed 1504

III. *Der Kern der Erde als wirkliche Exterritorialität* / Die Straße
des unvorhandenen Wozu 1509 – Unabwendbares und wendbares
Schicksal oder Cassandra und Jesajas 1511 – Gott als utopisch
hypostasiertes Ideal des unbekanntem Menschen; Feuerbach, Cur
Deus homo nochmals 1515 – Rekurs auf Atheismus; Problem des
Raums, in den der Gott hinein imaginiert und utopisiert wurde
1524 – Verweile-doch in religiöser Schicht: Die Einheit des Nu
in der Mystik 1534 – Wunder und Wunderbares; Augenblick als
Fußpunkt der Nike 1540

54. Der letzte Wunschinhalt und das höchste Gut 1551

Trieb und Speise 1551 – Drei Wünsche und der beste 1552 –
Wertbilder als Abwandlungen des höchsten Guts; Cicero und die
Philosophen 1555 – Verweile-doch und höchstes Gut, Problem
eines Leitbilds im Weltprozeß 1562 – Nochmals Trieb und Speise
oder Subjektivität, Objektivität der Güter, der Werte und des
höchsten Guts 1566 – Schwebung und Strenge im Bezug aufs
höchste Gut (Abendwind, Buddha-Statue, Reichsfigur) 1577 –
Zahl und Chiffer der Qualitäten; Natursinn des höchsten Guts 1593

55. Karl Marx und die Menschlichkeit; Stoff der Hoffnung	1602				
Der rechte Schmied	1602 – »Alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist«	1604 – Säkularisierung und die Kraft, auf die Füße zu stellen	1609 – Traum nach vorwärts, Nüchternheit, Enthusiasmus und ihre Einheit	1616 – Gewißheit, unfertige Welt, Heimat	1622
Namen- und Titelregister	1629